

Mitschüler Radbods und vir litterarum, soll nach dem Zeugnis Folkuins (*Gesta abbat. Lobiens.* c. 18, SS. IV, 62) die *Passio* des h. Lambert umgearbeitet haben 'et armoniam ex ea dulcissimam melodiae, quae celebris habetur, composuit', ausserdem einen Festkalender für das Jahr cum collectis et versibus¹⁾. Aehnlich rühmt Sigebert von Gembloux (c. 126) von ihm 'cantum nocturnum in honorem eiusdem martyris (sc. Lamberti), canticum etiam de sancta trinitate et cantum de inventione Stephani protomartyris autentico et dulci modulamine composuit'. Die von Stephan überarbeitete *Passio* gab Surius heraus (*De probator. SS. historiis* V, 290), besser die Bollandisten Sept. V, 581—589, beide ohne die Gedichte. Die Vorrede dieses Werkes bezieht sich zugleich auf die Poesie. Denn es heisst darin: 'Exinde musicae artis ratione authentica subnectuntur cum antiphonis responsoria nova, in quibus ordini lectionum respondet series tonorum, quatenus sibi aequando extendi queat numerus horum'. Er legt auch dies Werk der Beurtheilung des Erzbischofs Hermann von Köln (890—925) vor.

Gleichzeitig mit Stephans prosaischer Uebersetzung der V. Lamberti entstand eine poetische, die durch ihn veranlasst wurde und aus welcher er sogar Verse zum Schmucke seiner Prosa entlehnte. Sie besteht aus 45 Capiteln in heroischem Versmasse, beginnend 'Pagani ritus coluerunt templa deorum'. Umfängliche Fetzen dieses Werkes aus einer Hs. (in membranaceo codice cuius characteres a Stephani seculo non abhorrent), in welcher eine Lücke vom Ende des 40. bis zum Anfange des 44. Cap. reichte, theilten die Bollandisten mit (Sept. V, 520, 525, 528—530, 533—534, 540, 548—551, 554, 588). Uebersetzt sind diese beiden Vitae S. Lamberti in der Hs. der kön. Bibliothek zu Brüssel 14650—14657 fol. s. X. med., s. Arch. VIII, 539, N. A. II, 260, derselben, welche den Bollandisten vorgelegen hatte, da sie in der metrischen Vita nach gefälliger Mittheilung des Hr. Conservator Ruelens die von ihnen angegebenen Lücken aufweist. Eine zweite vollständige Hs. ist die aus Malmedy stammende zu Rom Vatican. 8565 s. XI. f. 26 (Arch. XII, 261), welche auch noch Versus in laude b. Lamberti f. 36 enthält, eine dritte aus Stavelot bei Hr. Polain in Lüttich s. X—XI. erwähnt Bethmann (Arch. XI, 517). In ihr folgt auf die Vita (f. 1) ein Ymnus de S. Landberto (f. 6) und 'Versus in laude S. Landberti', jetzt im britischen Museum Addit. Mss. 18627, s. oben S. 359, Catal. of additions in the years 1848—53 p. 123. Aus der römischen Hs. floss die einzige vollständige Ausgabe, s. oben S. 449, besonderer Abdruck aus dem Bulletin de l'institut archéologique liégeois t. XIII, 2. partie, 1878. Die Bearbeitung wird daselbst Hucbald zugeschrieben.

1) Vgl. Anselmi *Gesta episc. Leod.* c. 20, 21 (SS. VII, 200).